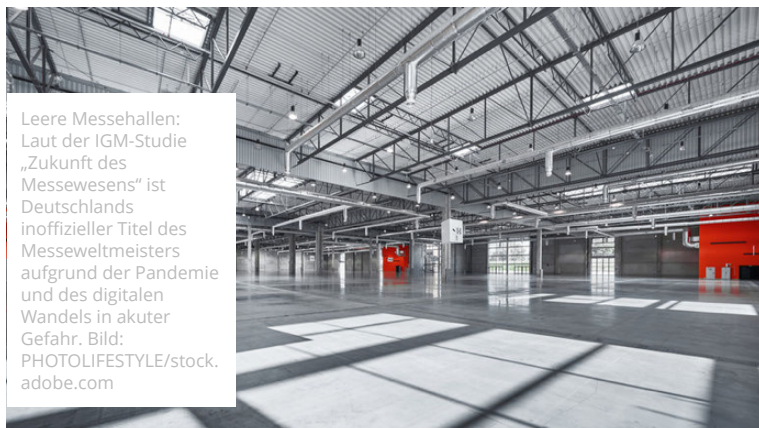


[Hier klicken!](#)[Startseite](#) » [News](#) » IGM: Digitalisierung macht auch vor Messebau nicht Halt

Studie „Zukunft des Messewesens“

Die Digitalisierung macht auch vor dem Messebau nicht Halt

🕒 26. April 2021 📖 2 Minuten Lesezeit



In keinem Land der Welt fanden vor Corona so viele Messen statt wie in Deutschland. Doch der inoffizielle Titel des „Messeweltmeisters“ ist in akuter Gefahr. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuell von der Interessengemeinschaft

Messewesesen e.V. i.G. (IGM) durchgeführten Studie zur „Zukunft des Messewesens“.

So wollen in den Jahren 2022 und 2023 knapp die Hälfte der insgesamt 419 befragten Unternehmen (darunter 50 aus dem Ausland) aus 17 Branchen weniger an Messen teilnehmen als vor der Pandemie. Interessant ist allerdings, dass knapp 65 % der potenziell ausstellenden Unternehmen noch für dieses Jahr planen, an einer Messe teilzunehmen.

Unternehmen wollen weniger Geld ausgeben

Den scheinbaren Widerspruch erklärt Dr. Stefan Terkatz so: „Man will Messen in Anspruch nehmen, wohl auch, um einem gewissen Innovationsdrang nachzugeben. Man ahnt aber auch, dass es in den Folgejahren schlechter wird.“ Der Vorsitzende der IGM ist verantwortlich für die nach wissenschaftlichen Maßstäben aufgesetzte Studie, die erste ihrer Art für die Branche Messebau. Weitere Ergebnisse:

- Nur 5 % planen für die kommenden Jahre mit höherem Budget.
- 44 % der befragten Unternehmen denken über [digitale Messeformate](#) nach.

„Die Studie bietet Aufklärendes und Bedrohendes zugleich,“ resümiert Terkatz. So wollten Unternehmen zwar nach wie vor Messen besuchen, aber deutlich weniger als vor der Pandemie. „Außerdem wollen sie da, wo sie hingehen, gleich viel oder weniger zahlen.“ Keine einfache Zeit für die Messebauer. Denn zusätzlich belasten erhöhte Kosten aufgrund gestiegener Löhne und Rohstoffpreise. Außerdem seien die von fast jedem Unternehmen in Anspruch genommenen KfW-Kredite zurückzuzahlen.

Messebauer wünschen sich Neustarthilfe

„Dank der Studien-Ergebnisse arbeiten wir nun daran, unseren Mitgliedern das nötige Rüstzeug für die Zukunft zu liefern. So können sie den Anforderungen der Aussteller gerecht werden,“ sagt Terkatz. Für die Messebauer liegen die Erkenntnisse aus der Befragung auf der Hand: „Von der Politik fordern wir eine Verlängerung der Fördermaßnahmen bis ein halbes Jahr nach Ende der Pandemie. Denn von der ersten Anfrage bis zum Bau eines Messestandes vergehen im Schnitt sechs Monate. Außerdem brauchen wir eine Neustarthilfe, die dann auf die geänderten Rahmenbedingungen eingeht.“ (ys)

IG Messewesesen e.V. i.G. (IGM)
Dorothee-Sölle-Platz 2
50672 Köln
Tel.: 0171 473 65 68
Mail: info@igmessewesesen.de
Web: igmessewesesen.de